



PRESSEDIENST

POLIZEIPRÄSIDIUM RHEINPFALZ POLIZEIWACHE ANNWEILER

Pressemitteilung vom 17.08.2020

Matthias Schwartz, EPHK

Polizeiwache Annweiler
Hohenstaufenstraße 1 A
76855 Annweiler am Trifels
Telefon 06346 9646-19
Telefax 06346 9646-10
pwannweiler@polizei.rlp.de

Verkehrsunfallstatistik 2019

Polizeiwache Annweiler



PRESSEDIENST

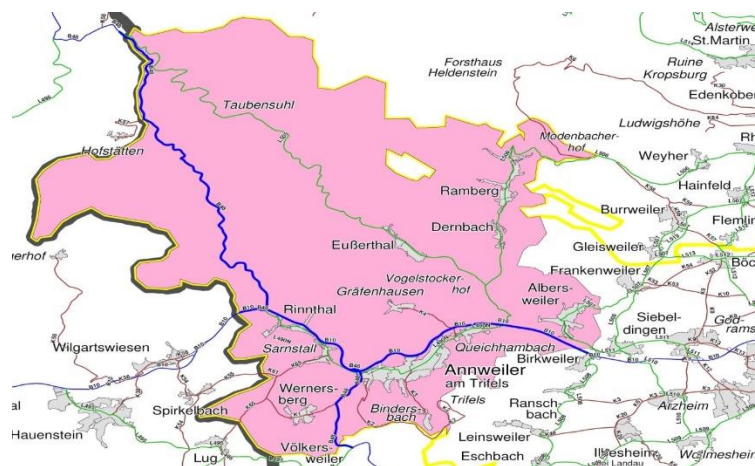
Allgemeines

Der Dienstbezirk der Polizeiwache Annweiler umfasst die

- Stadt Annweiler am Trifels und
- Teile der Verbandsgemeinde Annweiler mit 6 Ortschaften

Die Wache betreut mit Stand vom 31.12.2019 insgesamt 15.144 Einwohner auf einer Fläche von etwa 12.900 ha.

Ihr sind klassifizierte Straßen mit 90 km Länge zugeteilt. Darunter die stark frequentierte B 10 (14,5 km) einschließlich der vier Tunnel (2,9 km) der Umgehung Annweiler.



Verkehrsunfallstatistik in Schlagworten:

- ❖ Gesamtzahl der Verkehrsunfälle nahezu deckungsgleich zum Vorjahr.
- ❖ Anzahl der Verunglückten deutlich angestiegen.
- ❖ Verkehrsunfallfluchten reduzierten sich um fast ein Drittel.

PRESSEDIENST

1. Verkehrsunfallentwicklung



PRESSEDIENST

1.1 Unfälle

Verkehrsunfälle	2018	2019	+ / -
VU gesamt	473	476	+ 3
VU mit Verunglückten	51	64	+ 13
Tote	0	1	+ 1
Schwerverletzte	19	22 (bei insgesamt 20 Unfällen)	+ 3
Leichtverletzte	32	52 (bei insgesamt 43 Unfällen)	+ 20
VU-Flucht	125	103 (davon 52 aufgeklärt = 50,5 %)	- 22

Quelle: Geopolis V

Im Bereich der Polizeiwache Annweiler wurden im Jahr 2019 insgesamt 476 Verkehrsunfälle und somit lediglich drei Unfälle mehr als im Jahre 2018 aufgenommen.

Hier ist keine signifikante Änderung festzustellen.

Leider war im Gegensatz zum Vorjahr ein Verkehrsunfall mit einer getöteten Person zu verzeichnen.

Am 13. Januar 2019 kam ein 24-jähriger PKW-Fahrer im Eußerthal auf der Landstraße 505 von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Fiat gegen einen Baum. Hierbei wurde der Mann so schwer verletzt, dass er in der Folge im Krankenhaus verstarb. Unfallursächlich dürfte hier die unangepasste Geschwindigkeit gewesen sein.

Im Bereich der Verkehrsunfallfluchten ist eine deutliche Abnahme um 22 Fälle zu verzeichnen, wobei die Aufklärungsquote mit knapp über 50 % sehr hoch ausfällt.

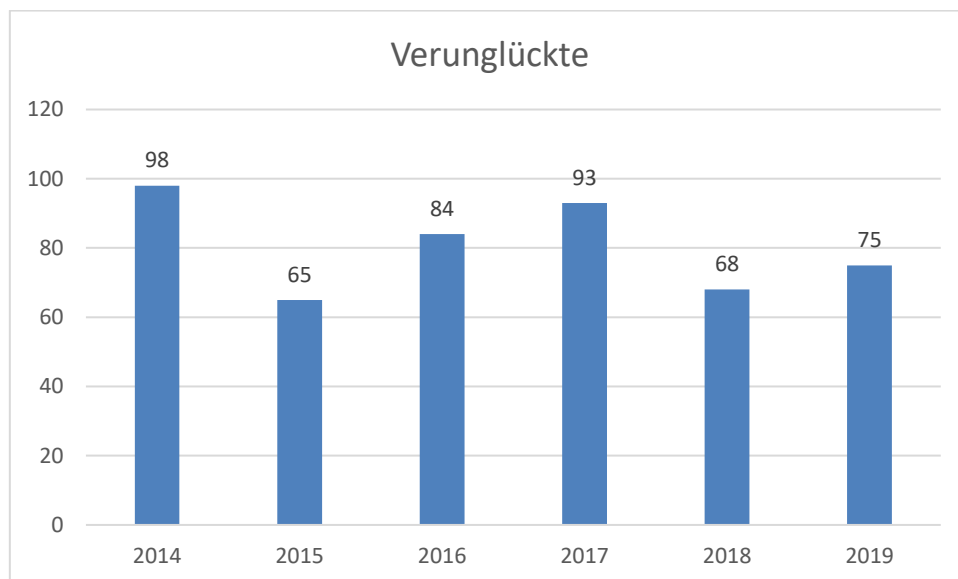
PRESSEDIENST

In der Gesamtheit waren 64 Verkehrsunfälle mit Personenschäden zu verzeichnen.

- 1 Verkehrsunfälle mit einer getöteten Person
- 20 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten
- 43 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

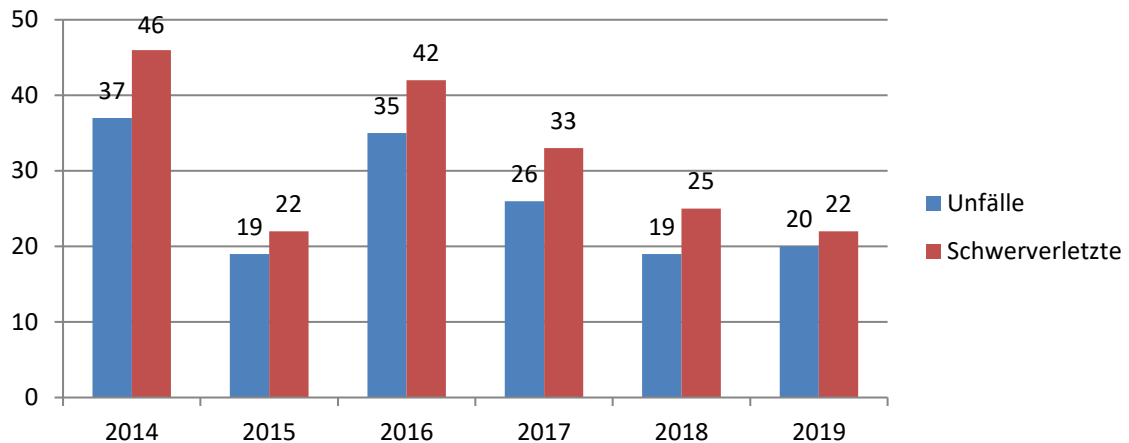
1.2 Verunglückte Personen

Bei den 64 Verkehrsunfällen mit Personenschäden **verunglückten** insgesamt 75 Menschen.



PRESSEDIENST

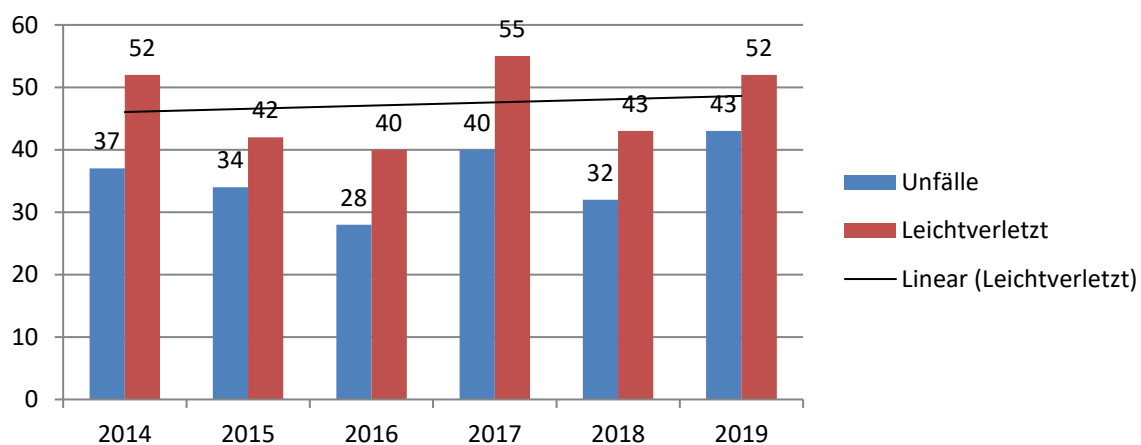
2019 kam es zu 20 Verkehrsunfällen mit **schwerverletzten** Personen (3 Verkehrsunfälle mehr als 2018).



Während sich die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle in den letzten Jahren stetig reduzierte, erhöhte sich diese 2019 um einen Verkehrsunfall. Allerdings waren im Vergleich zum Vorjahr 3 Schwerverletzte weniger zu beklagen, womit sich der Trend der letzten Jahre zu weniger Schwerverletzten erfreulicherweise bestätigte.

PRESSEDIENST

2019 ereigneten sich 43 Verkehrsunfälle mit **leichtverletzten** Personen. Hierbei wurden 52 Menschen leicht verletzt, womit sich in diesem Bereich über den Zeitraum von 2014 bis 2019 ein leichter Aufwärtstrend zeigt.



PRESSEDIENST

2. Hauptunfallursachen 2019

Ursachen	2018	2019	+ / -
Alkohol	11	13	+ 2
Drogen	2	3	+1
Geschwindigkeit	31	54	+23
Abstand	149	104	- 45
Überholen	5	5	+/- 0
Vorbeifahren	6	5	- 1
Vorfahrt	9	23	+ 14
Abbiegen, Wenden, Rückwärts-fahren	114	120	+ 6
Fehlverhalten ggü. Fußgängern	1	1	+/- 0
Fußgänger- fehlverhalten	3	1	- 2

2.1 Unfallursache „Alkohol und Drogen“

Bei insgesamt 13 Verkehrsunfällen war der Alkoholgenuss des Fahrzeugführers/-führerin unfallursächlich. Gegenüber dem Vorjahr mussten somit 2 Personen mehr Blutproben entnommen werden.

Weitere 3 Verkehrsunfälle ereigneten sich infolge des Konsums von Drogen.

Bei 3,4 % der hiesigen Verkehrsunfälle war Alkohol- oder Drogenkonsum beim Fahrzeugführer/-führerin unfallursächlich. Gegenüber dem Vorjahr mit 2,3 % ist somit ein leichter Anstieg um 1,3% feststellbar.

PRESSEDIENST

2.2 Unfallursache „Geschwindigkeit“

Eine überhöhte Geschwindigkeit führte in 54 Fällen zu Unfällen. Während 2018 hier lediglich 31 Unfälle mit Geschwindigkeitsursache zu Buche schlugen, näherte sich 2019 die Anzahl wiederum dem Niveau von 2017 (56 Geschwindigkeitsunfälle) mit nunmehr 54 Unfällen.

Aufgrund des erneuten Anstiegs in diesem Themenfeld werden u. a. die Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung intensiviert. So z. B. durch den Einsatz des Enforcement-Trailers („mobiler Blitzer“).

2.3 Unfallursache „Abstand“

Wie in den vergangenen Jahren findet sich diese Unfallursache wiederum auf Platz eins, jedoch gingen die Fallzahlen von 149 auf 104 Abstandsunfälle zurück.

Immerhin entfallen noch 21,9 % aller Verkehrsunfälle im Dienstbezirk auf diese Unfallursache (2018: 31,5 %).

Neben den klassischen Auffahrunfällen werden hier auch jene Unfälle aufgeführt, bei denen der Seitenabstand, z. B. beim Vorbeifahren an einem geparkten Fahrzeug oder beim Vorbeifahren an einem Entgegenkommenden auf schmalen Straßen, unterschritten wurde.

2.4 Unfallursache „Vorfahrt“

Die Unfallursache der Vorfahrtsverletzung stieg 2019 deutlich an und hat mit 23 Unfällen mehr als doppelt so oft wie im Jahr 2018 (9 Unfälle) zum Schadensereignis geführt.

Bezüglich dieses Unfalltyps ließen sich keine signifikanten Örtlichkeiten ausmachen.

PRESSEDIENST

2.5 Unfallursache „Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren“

Bei diesen unter einem Punkt zusammengefassten Unfallursachen ergab sich keine deutlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

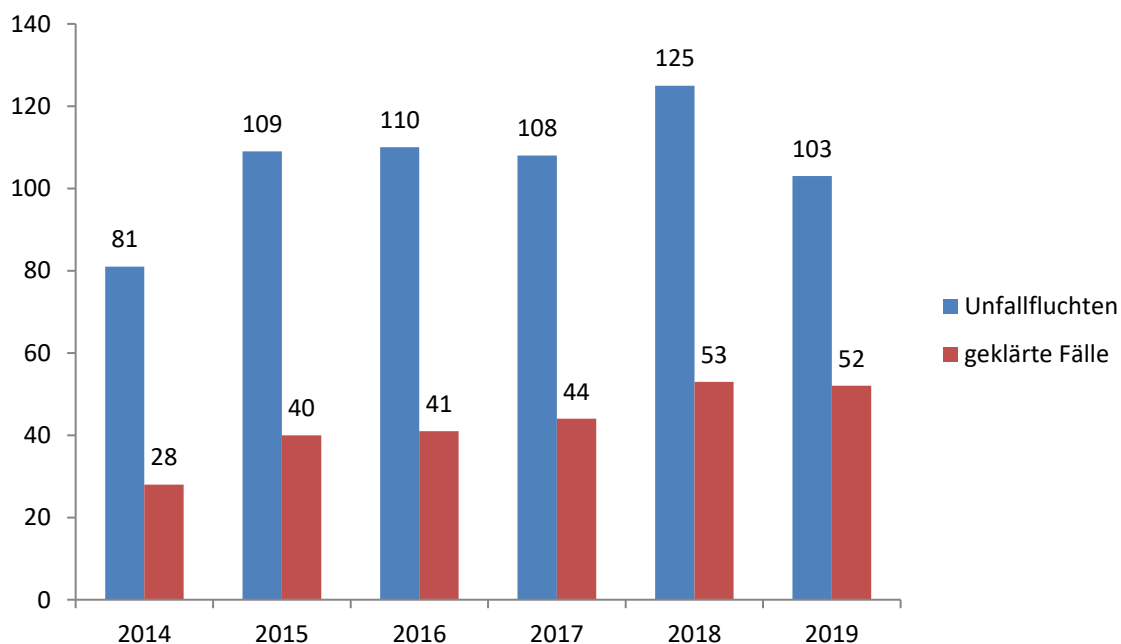
Diese meist weniger folgenschweren Verkehrsunfälle begründen sich oftmals auf Unachtsamkeit beim Rangieren.

3. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2019 entfernten sich 103 Unfallverursacher unerlaubt von der Unfallörtlichkeit. Somit ist hier ein Rückgang von 22 Verkehrsstraftaten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Unfallfluchten machen insgesamt 21,6 % aller Unfälle im Dienstbezirk aus. Insbesondere bei geringeren Sachschäden, wie sie z. B. bei „Parkremplern“ im ruhenden Verkehr entstehen, entfernen sich nach wie vor noch zu viele Unfallverursacher unerlaubt vom Unfallort.

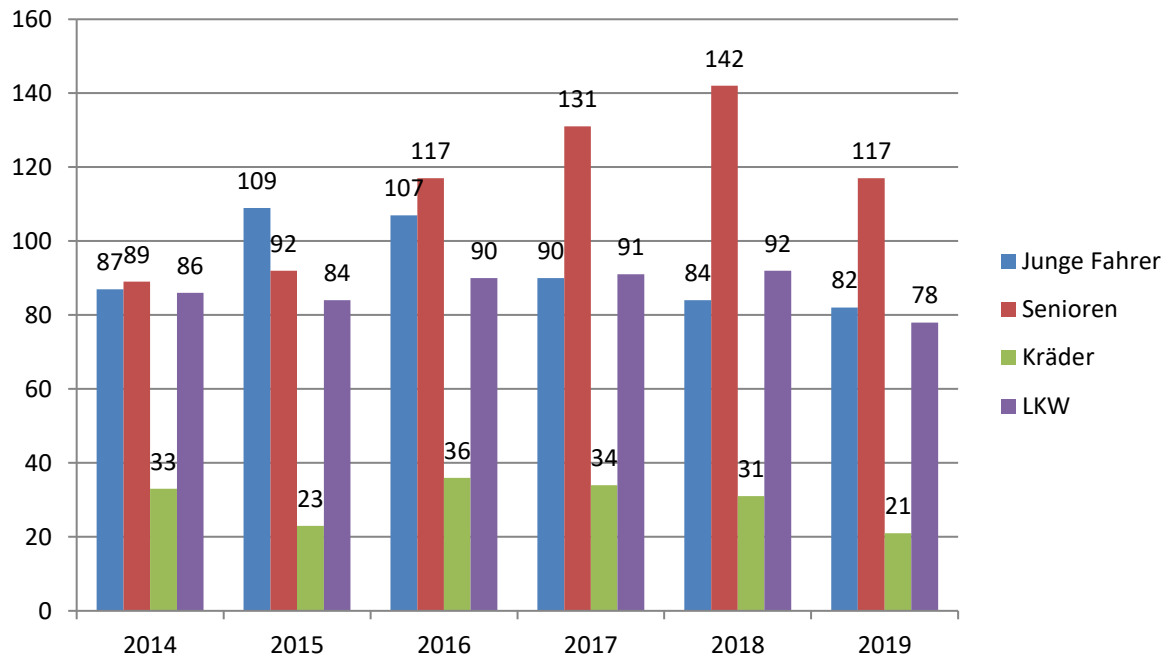
Hier hat sich das Risiko, als Unfallflüchtiger entdeckt zu werden, deutlich erhöht. Die Aufklärungsquote stieg von 42,4 % im Jahr 2018 auf 50,9 % im Jahr 2019.



PRESSEDIENST

4. Risikogruppen

4.1 Motorisierte Verkehrsteilnehmer



4.1.1 Risikogruppe „Jugendliche / Junge Fahrer“

Die Anzahl der beteiligten 18 bis 24-jährigen Fahrerinnen und Fahrern sinkt seit 2015 in geringfügigem Ausmaß.

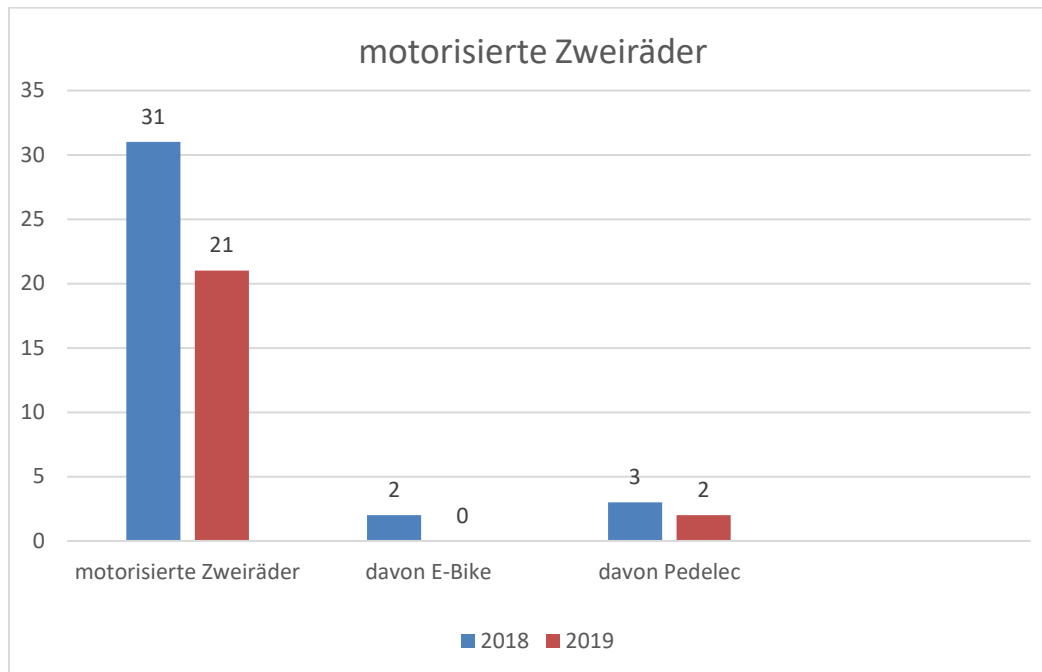
4.1.2 Risikogruppe „Senioren“

Die Beteiligung der Senioren (über 65 Jahren) zeigt nach den leichten Anstiegen der letzten Jahre erfreulicherweise in 2019 einen Rückgang von 25 Verkehrsunfällen.

Die Altersgruppe der Senioren verursachte 24,6 % aller Unfälle im Dienstbezirk.

PRESSEDIENST

4.1.3 Risikogruppe „Motorisiertes Zweirad“



Wohl infolge der zeitweisen Sperrung von typischen „Motorradstrecken“ im Dienstgebiet, insbesondere des Wellbachtals, bewegt sich die Anzahl dieser Unfälle (21) auf deutlich niedrigerem Niveau wie im Vorjahr (31).

Trotz der Streckensperrungen im Wellbachtal konnten dort 2019 insgesamt 337 Kräder kontrolliert werden, wobei 57 polizeiliche Maßnahmen notwendig waren.

In der Bevölkerung werden insbesondere das Lärmverhalten und die Geschwindigkeitsverstöße durch motorisierte Zweiräder thematisiert, weshalb die Polizeiwache Annweiler zusammen mit weiteren Kräften der Polizeipräsidien Rheinlandpfalz und Westpfalz regelmäßig Schwerpunktkontrollen durchführt.



PRESSEDIENST

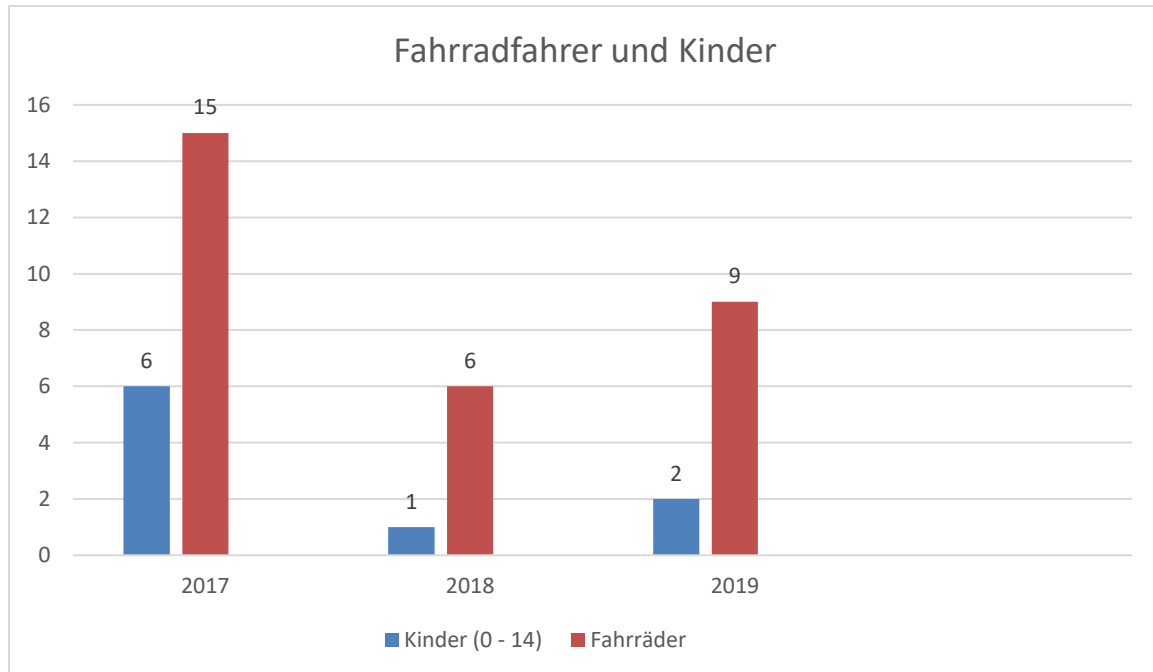
4.1.4 Risikogruppe „LKW“



Trotz allgemeiner Zunahme des Schwerverkehrs insbesondere auf der Bundesstraße 10 ereigneten sich 2019 mit 78 Unfällen insgesamt 14 Unfälle weniger als 2018. Hier dürfte die Baustellensituation auf der B 10 unfallreduzierend gewirkt haben.

PRESSEDIENST

4.2 Nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer „Fahrradfahrer und Kinder“

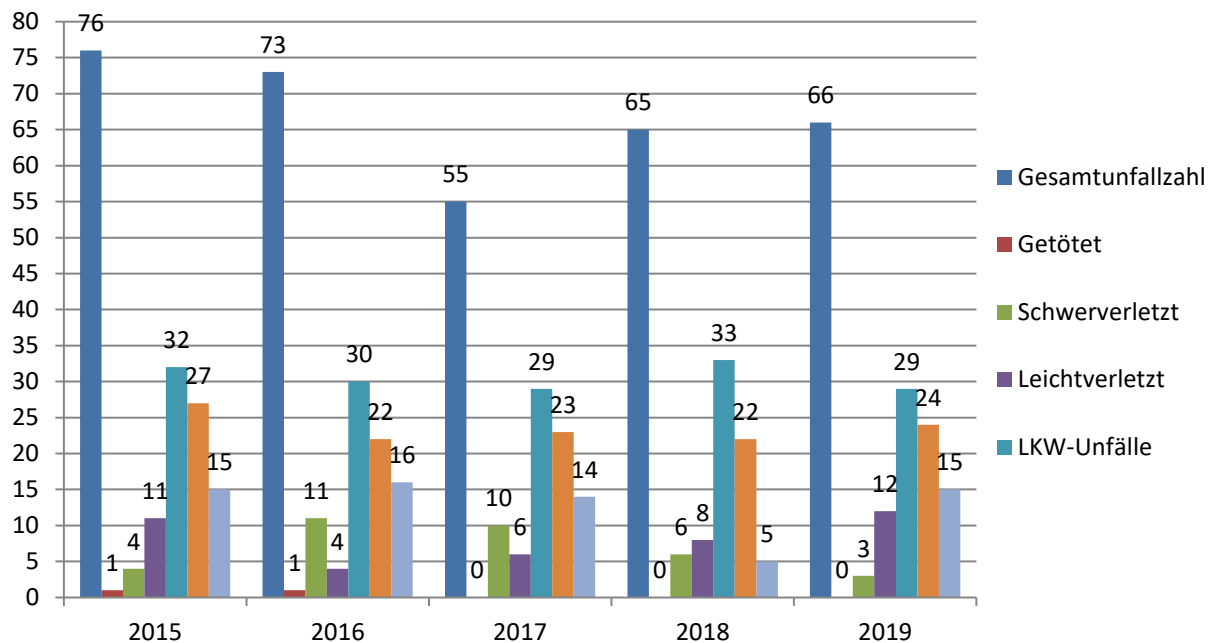


In der Risikogruppe „Fahrräder und Kinder“ hält trotz leichtem Anstieg der Trend zu wenigen Unfällen an.

PRESSEDIENST

5. Besondere Verkehrslagen

5.1 Bundesstraße 10



2019 ereigneten sich auf der Bundesstraße 10 im Bereich der Zuständigkeit der Polizeiwache Annweiler 66 Verkehrsunfälle (2018: 65 Unfälle).

3 Unfallbeteiligte wurden auf der B 10 schwer- und 12 Personen leichtverletzt.

Die 66 Unfälle geschahen unter Beteiligung von 29 Lkw-Fahrern.

Bei 24 Unfällen waren LKW-Führer die Verursacher.

Bei diesen Parametern ergaben sich nur leichte Änderungen zum Vorjahr.

Die Polizeiwache Annweiler führte im Jahr 2019 auf der B 10 insgesamt 34 geplante Schwerverkehrskontrollen durch und konnte hierbei 282 Maßnahmen durchsetzen.

PRESSEDIENST

Im Einzelnen waren dies für den Bereich des Schwerververkehrs:

22	Strafanzeige
116	Ordnungswidrigkeiten
46	Verwarnungen
11	Mängelberichte (in der Hauptsache unzureichend gesicherte Ladung)
33	Sicherheitsleistungen bei ausländischen Fahrzeugführern
54	sonstige Maßnahmen



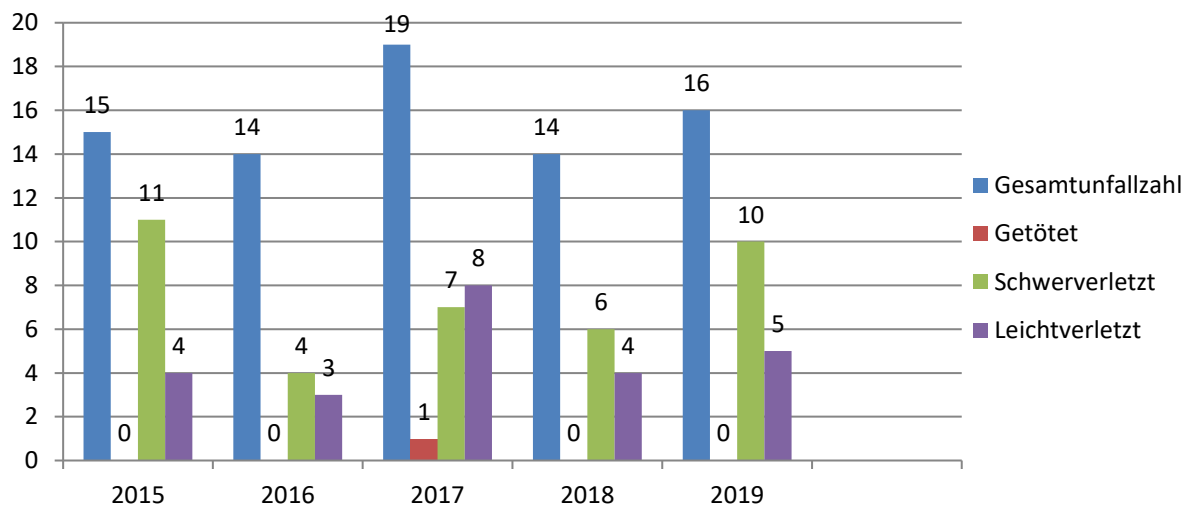
PRESSEDIENST

5.2 Tunnelanlagen

2019 ereigneten sich in den Tunnelanlagen 15 Verkehrsunfälle. Hier ist eine deutliche Erhöhung zum Vorjahr festzustellen (7).

Die häufigste Unfallursache war hier der Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot, infolge dessen es zu seitlichen Berührungen im Gegenverkehr kam.

5.3 Motorisierte Zweiradunfälle „Bundesstraße 48 / Wellbachtal“



Auf der überregional bekannten Motorradstrecke kommt es leider alle Jahre wiederkehrend zu teils schweren Verkehrsunfällen, weshalb diese Strecke im besonderen Fokus der Polizeiwache Annweiler liegt.

So wie in 2018 war auch 2019 die B 48 über einen längeren Zeitraum gesperrt. Dies wirkte sich positiv auf die dortigen Unfallzahlen aus. Insgesamt waren 16 Motorradunfälle zu verzeichnen, wobei 10 Kradfahrer schwer- und 5 Kradfahrer leicht verletzt wurden.

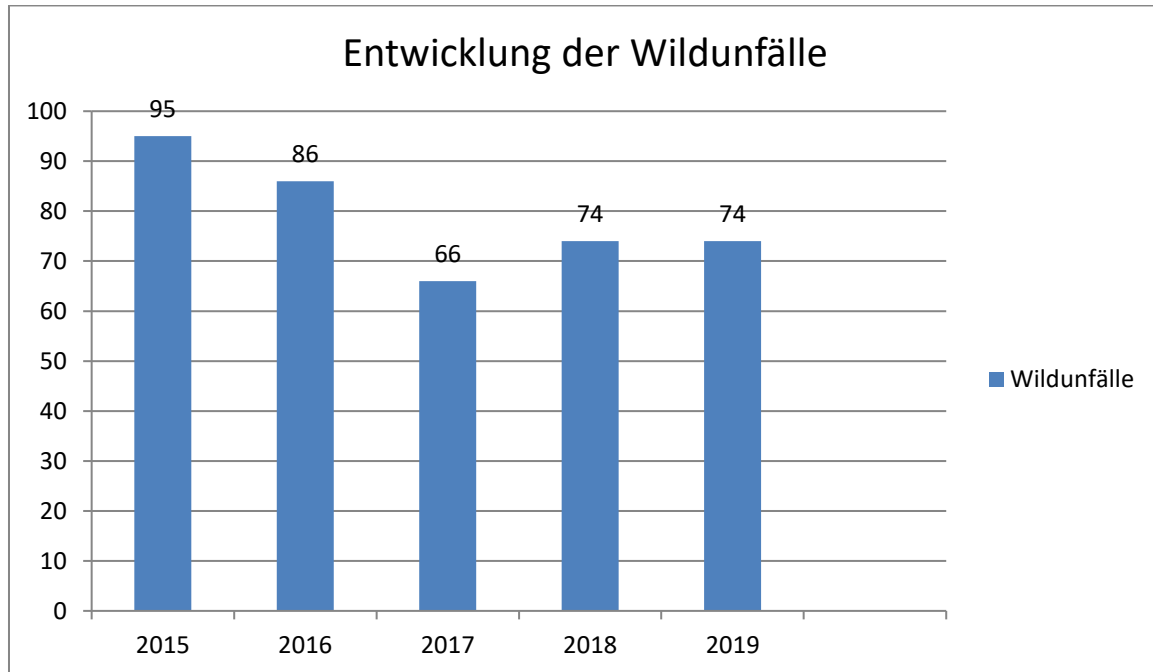
Bei der überwiegenden Mehrheit der Motorradunfälle war die Hauptunfallursache eine nicht angepasste Geschwindigkeit.

5.4 Motorisierte Zweiradunfälle „Bundesstraße 48 / Ebersbach“

Auf dieser Teilstrecke kam es 2019 zu keinem Motorradunfall.

PRESSEDIENST

5.5 Wildunfälle



2019 ereigneten sich exakt so viele Wildunfälle wie 2018, wobei für diesen Unfalltyp keine Unfalhhäufungsstellen auszumachen sind.

Gemessen am Gesamtunfallaufkommen betragen die Wildunfälle im Jahr 2019 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiwache Annweiler 15,5 Prozent.

gez.
Matthias Schwartz
Leiter der Polizeiwache Annweiler